

eisenbahnfreunde-juenkerath.de

Eisenbahnfreunde Jünkerath e. V.

Römerwall 12, 54584 Jünkerath

Mitglied im Bundesverband Deutscher Eisenbahnfreunde e. V. (BDEF)

info@eisenbahnfreunde-juenkerath.de

Information

Mitteilungsblatt des Vereins

Ausgabe Nr. 3/2011



25 Jahre



Eisenbahnfreunde Jünkerath

Liebe Leser!



Heute und in dieser Information dreht sich alles nur um ein Thema:
25 Jahre Eisenbahnfreunde Jünkerath.

Ehepaare feiern dann das Fest der „Silbernen Hochzeit“. Und wer es schon gefeiert hat, weiß: Es ist eine verdammt lange Zeitspanne, in der man jede Menge Höhen und Tiefen erlebt. Schönes und weniger Schönes wechselten sich ab. Erfolge und auch Misserfolge sind zu verzeichnen. So ist das Leben.

So und nicht anders kann man auch die 25 Jahre des Bestehens der Eisenbahnfreunde Jünkerath charakterisieren. Manfred Jehnen hat es in seinem Beitrag mit dem Titel „Von der Museumsbahn zum Eisenbahn-Museum“ sehr anschaulich wiedergegeben. Euphorische Zeiten wechselten ab mit Niedergeschlagenheit. Und oft lagen sie ganz nahe beieinander. Am Anfang unseres Bestehens noch mehr als heute. Vielleicht wollte man zu viel auf einmal. Aber es war hauptsächlich der schwierige Umgang mit der Deutschen Bundesbahn, nicht der Wille und die Aktivität, die damals viele an den Tag legten. Zwei Schienenbuswagen konnten rasch beschafft werden, ein Motorwagen war zur damaligen Zeit nicht zu kriegen. Und dann die Unterstützung des Direktionspräsidenten: *„Im Zeitalter des ICE, hat auf den Gleisen der DB ein Schienenbus nichts mehr verloren.“*

Die Zeiten haben sich ziemlich verändert und auch die Möglichkeiten des Vereins. Das, was früher einfacher war, ist heute schwieriger - und umgekehrt. Heute könnte man sicher leichter eine Museumsbahn auf die Beine stellen, aber heute fehlt uns der Nachwuchs. Dieses Schicksal teilen wir mit fast allen anderen Vereinen.

Von dem verlorenen Kampf gegen die Bundesbahn und ihre Erbin, die DB AG, ließen wir uns nicht unterkriegen. Aufgeben war nicht unser Streben. Wir wechselten einfach die Seiten und fassten die Möglichkeit, im Keller des schon existierenden Museums in Jünkerath unterzukommen, beim Schopf. Was daraus geworden ist, bestaunen jedes Jahr immer mehr Besucher unseres „Kleinen Jünkerather Eisenbahn-Museums“. Doch auch die Eisenbahn-Spezialisten haben uns mittlerweile fest in ihren Kalender aufgenommen: Vorträge im Rahmen der Vortragsreihe „Zeitreise Eisenbahn“ werden begeistert aufgenommen und Interessierte an der Geschichte der Eisenbahn nehmen unser Archiv immer häufiger in Anspruch.

Auf das, was der Verein in den vergangenen 25 Jahren geleistet hat, können wir stolz sein. Und ich bin der festen Meinung, dass wir unser Licht nicht unter den Scheffel zu stellen brauchen. Das was die Verantwortlichen von Anfang an und die treuen aktiven Mitglieder mit viel Herzblut geleistet haben, ist aller Ehren wert.

Titelbild: „Von der Museumsbahn zum Bahn-Museum“. So könnte in Kurzform die 25-jährige Geschichte des Vereins der „Eisenbahnfreunde Jünkerath e.V.“ charakterisiert werden. Was passt da als Titelbild besser, als zwei Bilder vom Beginn der Vereinsgeschichte und dem

Doch auch so etwas geht nicht ohne Gönner, gute Beziehungen und Unterstützer. Viele Ausstellungsgegenstände, viele Archiv-Dokumente gäbe es ohne sie nicht in unserer Sammlung.

Allen - den Gründern, den Aktiven und den Freunden der „Eisenbahnfreunde Jünkerath“ - ein ganz herzliches Dankeschön für ihr Vertrauen in den Verein.

Das sagt allen aus tiefem Herzen

Ihr/Euer



25 Jahre Eisenbahnfreunde Jünkerath
Von der Museumsbahn zum Bahn-Museum

(Manfred Jehnen)

Am 14. März 1986, kurz nach dem 150-jährigen Jubiläum der Eisenbahn in Deutschland, fand in Jünkerath die Gründungsversammlung des Vereins „Eisenbahnfreunde Jünkerath“ statt.

38 Gründungsmitglieder - überwiegend aktive oder pensionierte Eisenbahner - trafen sich standesgemäß im Wartesaal 1. Klasse des Bahnhofs Jünkerath, um einen Verein ins Leben zu rufen, der die große Jünkerather Eisenbahntradition bewahren sollte. Dabei dachte man zunächst daran, einen Museumsbahnbetrieb aufzubauen. Eine passende Hausstrecke gab es bereits: die Nebenbahn von Jünkerath über Losheim bis nach Weywertz im benachbarten Belgien. Zum Zeitpunkt der Vereinsgründung wurde diese Strecke gerade saniert, nachdem der Betrieb 1981 eigentlich bereits eingestellt worden war. Doch die NATO brauchte die seit der Nachkriegszeit nur noch eingleisige Nebenbahn nun als Zubringer zum Truppenübungsplatz Eisenborn. Am 11. Oktober 1986 schließlich fand unter Beteiligung der Eisenbahnfreunde Jünkerath die Eröffnungsfahrt dieser landschaftlich sehr schönen Strecke statt.

1988 wurden Fahrzeuge beschafft: ein Steuerwagen und ein Beiwagen der Baureihe VS bzw. VB 998. Nach aufwändigen Restaurierungsarbeiten konnte am 21.05.1989 die erste Fahrt mit den vereinseigenen Fahrzeugen in Richtung Losheim stattfinden. In den nächsten Jahren folgte eine Reihe von Sonderfahrten, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuten. Besonders die Nikolausfahrten waren regelmäßig ausgebucht.

Parallel zu diesen Aktivitäten legte der Verein von Anfang an Wert auf eine gute Jugendarbeit. So wurde bereits am 4. November 1987 eine Fachgruppe Modellbau gegründet, bei der die Kinder und Jugendlichen in einem von der DB zur Verfügung gestellten Raum im Empfangsgebäude des Bahnhofs

Grüßwort!

25 Jahre Eisenbahnfreunde Jünkerath e. V.

In diesem Jahr werden die Eisenbahnfreunde Jünkerath 25 Jahre alt.

Es war Freitag, der 14. März 1986, als sich zum ersten Mal Eisenbahnfreunde im alten Wartesaal 1. Klasse im Bahnhof Jünkerath trafen und den Verein gründeten. Immerhin 52 an der Eisenbahn Interessierte trugen sich in die Liste ein, um in Zukunft mit Aktionen unter dem großen Thema „Eisenbahn“ aufzuwarten.

Ein kurzer Rückblick sei erlaubt. Damals nannte sich die Eisenbahn noch „Deutsche Bundesbahn“. Obwohl auch damals schon vieles von ihrer ehemaligen „Pracht“ der Vergangenheit angehörte, sie war noch alltäglich zu spüren. Was heute schon nicht mehr vorstellbar, gab es damals noch (siehe nebenstehendes Textfeld).

An diesem Abend jedoch, genau um 19.00 Uhr, hatten ein paar Herren des sog. Ultimo-Clubs zur Gründungsversammlung in diesen Raum eingeladen. Die Euphorie der noch zahlreichen aktiven und pensionierten Eisenbahner sorgte dafür, dass der Wartesaal 1. Klasse bis auf den letzten Stuhl besetzt war.

Die Neugier war groß, wollte doch jeder der 52 Anwesenden wissen, was sich die Herren da so ausgedacht hatten.

Von den damals 15 Mitgliedern des erweiterten Vorstandes hat es der damals gewählte erste Vorsitzende, Hans-Werner Leuwer, des Vereins am längsten ausgehalten. Immerhin 22 Jahre stand er dem Verein vor.

Aber auch die Reihe derer, die sich damals in die Liste eintrugen und Mitglieder wurden, ist im Laufe der vergangenen 25 Jahre erheblich geschrumpft. 15 der ehemals 38 Personen sind heute noch übrig geblieben und immer noch Mitglieder des Vereins.

*Apel Wolfgang, Dahlem
Bohn Erhard, Jünkerath
Doppelfeld Wolfgang, Blankenheim
Göbel Ferdinand, Dahlem
Hardt Herbert, Jünkerath
Henn Theo, Gönnersdorf
Kettel Jochen, Stadtkyll
Klinkhammer Peter, Dahlem
Kreckler Wolfgang, Feusdorf
Müller Reinhold, Dahlem
Regnery Heinz, Jünkerath
Schmidt Friedrich, Gönnersdorf
Schulz Alfred, Schüller
Simon Rudolf, Gönnersdorf
Vogelsberg Toni, Esch*

*Ihnen gilt unser ganz besonderes
Dankeschön für ihre Treue zum
Verein der Eisenbahnfreunde
Jünkerath e. V.*



Wolfgang Kreckler
1. Vorsitzender

Damals im Gründungsjahr 1986 ...

- wurden von drei Stellwerken aus die Weichen und Signale bedient
- war Jünkerath Ausgangs- und Endstation, also Zugbildungsbahnhof
- warteten über Nacht die Lokomotiven und ganze Züge auf den noch vorhandenen zahlreichen Abstellgleisen auf ihren nächsten Einsatz
- übernachteten Lok- und Zugpersonale im Bahnhof
- befand sich im ehemaligen Bw noch eine Lokeinsatzstelle
- holten die Bundesbahn-Beamten sich auf der Bahnhofskasse ihren Lohn oder ihre Pension ab
- konnten im Güterbahnhof Wagen be- und entladen werden
- wartete die Strecke nach Losheim auf eine Wieder-Inbetriebnahme
- gab es im Bahnhof am Schalter sogar noch eine Fahrkarte zu kaufen und man konnte Gepäck aufgeben
- gab es in der Bahnhofsgaststätte noch einen Wartesaal 1. Klasse

Jünkerath unter fachkundiger Anleitung spielerisch an das Thema Eisenbahn herangeführt wurden. Darüber hinaus wurden regelmäßig Jugendtouren mit attraktiven Zielen unternommen: ob Berlin, Hamburg, München oder das Dresdner Dampflopfest – dem Vereinsnachwuchs wurde etwas geboten.

Alles lief bestens.... bis zum Jahr 1999, das zu einer schweren Belastungsprobe für den Verein werden sollte: die DB kündigte die Vereinsräume im Bahnhof und auch die Fahrzeuge konnten nicht auf dem Bahnhofsgelände stehen bleiben. Schweren Herzens wurde die Modellbahn abgebaut und die Fahrzeuge an den Verein Eifelbahn e.V. in Gerolstein leihweise zur touristischen Nutzung übergeben. Der Verein musste in den Keller des Eisenmuseums umziehen, der sich in einem erbärmlichen Zustand befand. Doch die Eisenbahnfreunde Jünkerath ließen sich nicht unterkriegen und machten aus der Not eine Tugend: in vielen tausend Arbeitsstunden wurden die neuen Vereinsräume saniert und durch die vielen Exponate, die dem Verein im Laufe der Zeit besonders von den ehemaligen Eisenbahnern übergeben und nach und nach in den Vereinsräumen ausgestellt wurden, wuchs die Idee, ein Eisenbahn-Museum zu eröffnen.

Am 24. August 2008 war es soweit: das „Kleine Jünkerather Eisenbahn-Museum“ öffnete offiziell seine Pforten und kann heute bereits auf eine Reihe erfolgreicher Ausstellungen zurückblicken.

Doch nicht nur mit dem Museum erinnern die Eisenbahnfreunde Jünkerath an die vergangenen großen Zeiten der Eisenbahn. Zweimal im Jahr werden in den Museumsräumlichkeiten Vorträge zu eisenbahnhistorischen Themen gehalten. Darüber hinaus waren die Eisenbahnfreunde mehrmals im Radio und im Fernsehen vertreten. Prominentestes Beispiel dafür ist sicherlich die Mitarbeit bei dem WDR-Film „Wie die Eisenbahn in die Eifel kam“, der am 5. Dezember 2008 erstmals ausgestrahlt und seitdem mehrfach – unter anderem in der bekannten Sendereihe „Eisenbahn-Romantik“ - wiederholt wurde.

Auch schriftliche Veröffentlichungen gibt es von den Eisenbahnfreunden Jünkerath, so zum Beispiel über die Eisenbahngeschichte des Ortes Jünkerath, die Geschichte des Bahnhofs Lissendorf oder des Bahnhofs Dahlem. Aktuelles Projekt ist ein Buch über die sogenannte „Ahrstrecke“, die Nebenbahn von Dümpelfeld über Lissendorf nach Jünkerath. Das Buch soll 2012, rechtzeitig zum 100-jährigen Geburtstag der Strecke, fertig sein.

Seit 1988 erscheint darüber hinaus zwei- bis dreimal im Jahr die „Vereins-Information“, die Sie jetzt in den Händen halten. Sie berichtet über die Aktivitäten des Vereins oder auch über ganz allgemeine Eisenbahnthemen, die aber immer einen Bezug zur Eisenbahn in der Eifel haben.

Zum Abschluss dieses Artikels ein paar persönliche Worte: Wenn wir auf 25 Jahre Eisenbahnfreunde Jünkerath zurückblicken, haben wir allen Grund, stolz auf das zu sein, was wir geschafft und auch geschaffen haben. Wir haben uns in „der Szene“ einen Namen gemacht und sind mit unserem Museum, unseren Vorträgen, unseren Publikationen etc. aus meiner Sicht heute eine wichtige und nicht mehr wegzudenkende Institution, wenn es um die Dokumentation und das „lebendig halten“ der Eifeler Eisenbahngeschichte geht. Dass es uns gelingt, diesen Weg weiterzugehen und diese Position auszubauen..... das wünsche ich uns für die nächsten 25 Jahre!

Jubiläumsfest
der Eisenbahnfreunde Jünkerath
am 10. und 11. September 2011

Programm

Samstag, den 10. September 2011

19.00 Uhr Eröffnung des Jubiläumsfestes im Bahnhof
Sekttempfang
Begrüßung
Grußworte
Festansprache
Ehrung der Gründungsmitglieder
Ansprache und offizielle Eröffnung der Bilderausstellung
Eröffnung der Modellbahnausstellung
Gemütliches Beisammensein, Getränkeverkauf

Sonntag, den 11. September 2011

Ab 11.00 Uhr
Bahnhof: Frührschoppenkonzert des Jünkerather Musikvereins
Bierpavillon und Feldküche
Bilderausstellung und Broschürenverkauf
Modellbahn (Modelleisenbahn-Club Weilerswist)
Gartenbahn mit Mitfahrgelegenheit für Kinder
Kaffee und Kuchen (ab 13.30 Uhr)

Bahnhofstraße: Kunsthandwerker- und Trödelmarkt

Eisenbahn-Museum: Ausstellungsräume geöffnet
Bogenschießen im Außenbereich

Eine Pferdekutsche verkehrt zwischen Bahnhof und Eisenbahn-Museum

Änderungen und/oder Ergänzungen vorbehalten

Im Rahmen der Vortragsreihe



hält

Klaus Kemp

einen Vortrag mit dem Titel:

**„Die erste Ahrtalbahn von
1880/1888 - eine Spurensuche“**

im Bahnhof Jünkerath.

am 13. August 2011, 16.00 Uhr.



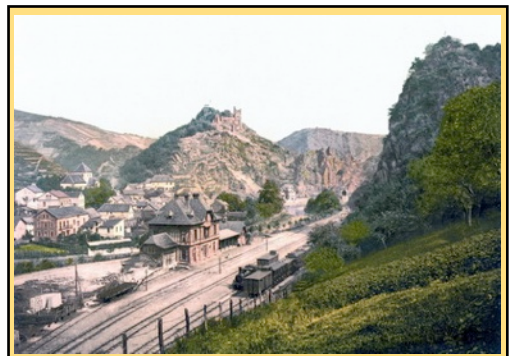
Der Referent ist der bekannte Autor des Buches „Die Ahrtalbahnen“.

Die Ahrtalbahn wurde von Remagen aus 1880 bis Ahrweiler und 1888 bis Ahrbach als eine sehr einfache Nebenbahn eröffnet. Es war eine Infrastrukturmaßnahme zur Erschließung abgelegener Gebiete der Eifel. Der Umbau zu einer Nachschubstrecke bis 1912 veränderte den Charakter der Bahn. Teile wurden völlig neu trassiert und damit alte Teilstrecken aufgegeben. Der Vortrag will anhand von Bildern zeigen, wie die alte Bahn aussah, was verändert wurde und was geblieben ist.

Mit Klaus Kemp konnten die EFJ nach Hansjürgen Wenzel erneut einen in Eisenbahnerkreisen bekannten Experten gewinnen. Neben dem Buch „Die Ahrtalbahnen“ war der 1946 in Jena geborene Klaus Kemp Mitautor eines Buches über die Eisenbahn in Bonn. Aus seiner Feder stammen darüber hinaus ein Dutzend Artikel über die Eisenbahnen im Bonner Raum und ein Buch über die Eisenbahnen in Peru in spanischer Sprache!

Dieser sicherlich hoch interessante Vortrag über die „Alte Ahrtalbahn“ passt ausgezeichnet zu der Dokumentation der EFJ über die Strecke Dümpelfeld - Lissendorf, denn diese Strecke wäre ohne die alte Ahrtalbahn nicht denkbar gewesen.

Der Vortrag findet ausnahmsweise
**im historischen Bahnhofgebäude
von Jünkerath**



Der Eintritt ist wie immer frei !